

SPD für Erhalt auch kleinerer Kliniken

GESUNDHEIT Die Kreisfraktion unterstützt eine Petition zum Erhalt der Krankenhäuser in den Regionen.

AMBERG-SULZBACH. Die flächendeckende klinische Versorgung in Deutschland ist ein elementarer Bestandteil der Daseinsvorsorge. Diese darf nach Ansicht der SPD-Kreisfraktion nicht in Frage gestellt werden. Aus diesem Grund unterstützt die SPD laut einer Pressemitteilung auch eine von dem früheren Vorstand des Klinikums St. Anna in Sulzbach-Rosenberg, Klaus Emmerich, initiierte Petition mit dem Ziel, die Krankenhäuser in den Regionen zu erhalten.

„Unser Krankenhaus“, so Fraktionsvorsitzender Winfried Franz „ist sowohl von den Leistungen als auch personell gut aufgestellt. Deshalb gehen wir von keiner akuten Gefährdung aus.“ Klaus Emmerich weist aber in seinem Rundschreiben an die Fraktionen darauf hin, dass in Deutschland gerade eine dramatische Zerstörung der gewachsenen Krankenhauslandschaft stattfindet. Ziel sei es, Geld einzusparen. Dafür sollten viele Krankenhäuser geschlossen werden.

Genau deswegen, so Reinhold Strobl, müsse man den Hinweis von Klaus Emmerich ernst nehmen, der besage, dass namhafte Institute und Berater bis zu 50 Prozent der bestehenden Krankenhäuser für eine Schließung vorschlagen. Dabei sei unklar, wie dann die medizinische Versorgung eines Großteils der Bevölkerung gewährleistet werden solle.

Gegen Zustände wie in England

In Pandemien würden Zustände wie in Italien oder England drohen, befürchtet Angelie Leißner. Sie wies darauf hin, dass dort das Gesundheitswesen konsequent kaputtgespart werde. „Gerade zu den Pandemiezeiten erleben wir, wie notwendig die bereits ge-

schlossenen kleinen Krankenhäuser in den ländlichen Regionen wären, die aber bereits vom „Netz“ genommen worden seien. „Wenn wir aber einer Abwanderung entgegenwirken und den ländlichen Raum stärken wollen, gehört dazu auch eine vernünftige Gesundheits- bzw. Krankenhausversorgung vor Ort.“

Intensivbetten besser verteilt

Gerade jetzt müsste allen bewusst werden, wie wichtig kleine Krankenhäuser auf dem Land seien. Dadurch würden mehr Intensivbetten vorgehalten und besser im ganzen Land verteilt. Wenn es nur mehr wenige große Krankenhäuser gebe, würden auch die Intensivbetten weniger.

Gerade kleinere Krankenhäuser im ländlichen Raum seien für die flächendeckende nachhaltige Versorgung im medizinischen Bereich unverzichtbar. Deshalb, so Fraktionsvorsitzender Winfried Franz, würde sich die SPD-Kreisfraktion für den Erhalt der öffentlich-rechtlichen Krankenhausstruktur im Landkreis einsetzen. Wie Klaus Emmerich informierte, würden die Pläne derzeit lediglich in Fachkreisen diskutiert. Problematisch sei es, wenn eine Ablenkung der Menschen durch die Corona-Pandemie erfolge.

Laufend würden Krankenhäuser trotz der gegenwärtigen besonderen Belastungen geschlossen. Strobl: „Ich kann mich noch an Diskussionen auf den verschiedenen Ebenen der Politik erinnern, die besagten: Wir müssen Betten abbauen.“ Schon damals habe es Betten auf den Gängen gegeben und heute müsste der Letzte einsehen, wie wichtig entsprechende Kapazitäten seien. Günther Cermak befürchtet, dass der Einfluss der Gesundheitsberater, welche nach wie vor einen Abbau von Krankenhauskapazitäten und eine neue Kliniklandschaft fordern, enorm sei. Sie würden im Auftrag von Bundesgesundheitsminister Jens Spahn im Sachverständigenrat zur Begutachtung der Entwicklung im Gesundheitswesen und in diversen weiteren Beiräten sitzen.



Blick in einen Klinikflur: Eine Online-Petition hat das Ziel, die Krankenhäuser in den Regionen zu erhalten.

FOTO: DANIEL BOCKWOLDT/DPA

BITTE UM UNTERSCHRIFTEN

Bertelsmann-Forderung: SPD-Kreisrat Günther Cermak wies darauf hin, dass noch immer die Forderung der Bertelsmann-Stiftung aus dem Jahr 2019 im Raum stehe, die derzeit 1925 Krankenhäuser auf rund 600 zu reduzieren. Dabei seien viele Krankenhäuser in ländlichen Regionen betroffen, befürchtet Kreisrat Peter Danning.

Bitte: Kreisrat Michael Rischke schließlich bittet die Bevölkerung, die Petition zu unterschreiben.

Text: Die Petition ist nachzulesen unter der Online-Adresse <https://www.openpetition.de/petition/online/stoppt-den-einfluss-der-gesundheitsberater-auf-krankhaus-reformen>